



merics

Mercator Institute
for China Studies

China Monitor

Nummer 14 | 8. Juli 2014

Asymmetrien zugunsten Chinas:

Die russisch-chinesischen Beziehungen nach Putins Besuch in Shanghai

von Moritz Rudolf

ZENRALE BEFUNDE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

- **Mit dem Abschluss zahlreicher Abkommen während des China-Besuchs von Wladimir Putin im Mai erreichten die chinesisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen ein neues Niveau.** Der internationale Druck auf Russland in Folge der Ukraine-Krise wirkte als Katalysator für den Abschluss teilweise jahrelang verhandelter Abkommen und neuer Absichtserklärungen.
- **Bei der jüngsten Annäherung beider Staaten handelt es sich nicht um eine Allianz zwischen gleich starken Partnern.** Es bestehen Asymmetrien in den chinesisch-russischen Beziehungen zugunsten Chinas.
- **Das chinesisch-russische Erdgasabkommen zielt auf die Entwicklung einer Pipeline-Struktur und die Erschließung neuer Gasfelder in Sibirien.** Für Russland ist das Potenzial des ostasiatischen Marktes für Erdgasexporte langfristig mit dem Europas vergleichbar. Für China sind russische Gaslieferungen ein wichtiger Baustein bei der Diversifizierung der Energieimporte.
- **Russland schafft in ausgewählten Hochtechnologien Schranken für chinesische Investoren ab.** Chinesisches Kapital soll einen möglichen Rückgang westlicher Investitionen kompensieren. Für China ist Russland ein noch wenig erschlossenes, attraktives Investitionsziel, vor allem im Bereich des Infrastrukturausbaus in Sibirien.
- **Erste Schritte zur Verstärkung der Finanzkooperation wurden angestoßen:** Der Plan, künftig mehr bilaterale Geschäfte in den eigenen Währungen abzuwickeln, richtet sich gegen die Dominanz des US-Dollars. Der Aufbau einer russisch-chinesischen Ratingagentur wäre ein weiteres Signal gegen die Vorherrschaft amerikanischer Unternehmen im Finanzbereich.
- **Verhandlungen über umfangreiche Lieferungen russischer Militärtechnologie an China wurden während des Besuchs nicht finalisiert.** Ihr Abschluss könnte das Wettrüsten in Ostasien weiter beschleunigen.
- **Widerstreitende Interessen in Zentralasien sind die Schwachstelle der Beziehungen.** Russlands Pläne von einer russisch dominierten „Eurasischen Wirtschaftsunion“ und die chinesische Seidenstraßeninitiative bergen großes Konfliktpotential. Russland wird aufgrund mangelnder Alternativen, vorerst kompromissbereit gegenüber der chinesischen Seidenstraßeninitiative sein müssen.

1. Wirtschaftskooperation: China wird zentraler ökonomischer Partner für Russland

China entwickelt sich zu einem zentralen Wirtschaftspartner für Russland. Aus chinesischer Perspektive jedoch nehmen die Handelsbeziehungen mit Russland, verglichen mit denen mit den USA und der EU, auf absehbare Zeit nur eine untergeordnete Rolle ein.

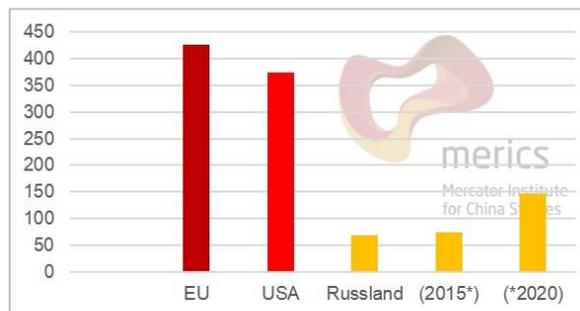
Aufgrund der Sanktionsandrohungen des Westens infolge der Ukraine-Krise hatte Putins China-Besuch eine besonders symbolische Bedeutung. Ein Paukenschlag, in Form eines konkreten Bekenntnisses Chinas zur russischen Ukraine-Politik, blieb allerdings aus. Insgesamt wurden zwar etwa 50 Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die meisten davon als Rahmenverträge, oder rechtlich nicht verbindliche Absichtserklärungen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass nahezu alle Abkommen auch ohne die Ukraine-Krise zustande gekommen wären. Der internationale Druck auf Russland in Folge der Ukraine-Krise bewirkte aber die Bündelung der Vertragsabschlüsse. Diese folgten in den meisten Fällen – aufgrund der beschränkten russischen Verhandlungsmacht – zu chinesischen Bedingungen. Moskau ist wegen seiner schwächelnden, primär von Rohstoffexporten gestützten Wirtschaft abhängig von der chinesischen Nachfrage.

Der von Putin, vor allem mit Blick auf die eigene Bevölkerung verkündete Erfolg, durch die Annäherung an China eine drohende Isolation durch den Westen verhindert zu haben, könnte langfristig für Russland zu einer **Abhängigkeit von chinesi-**

schen Energieimporten führen. Eine Diversifizierung der russischen Wirtschaft wurde durch den Putin-Besuch nicht erreicht. Vielmehr wird Russland auch gegenüber China primär die Rolle des

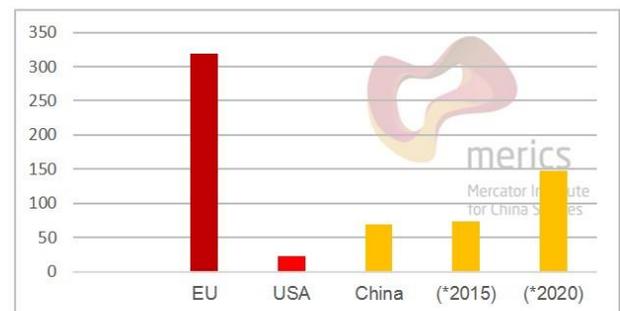
Rohstofflieferanten einnehmen. Als Investitionsziel ist Russland für China vor allem im arbeitsintensiven Infrastruktursektor attraktiv.

Abb. 1 Außenhandel China (2012 in Mrd. EUR)



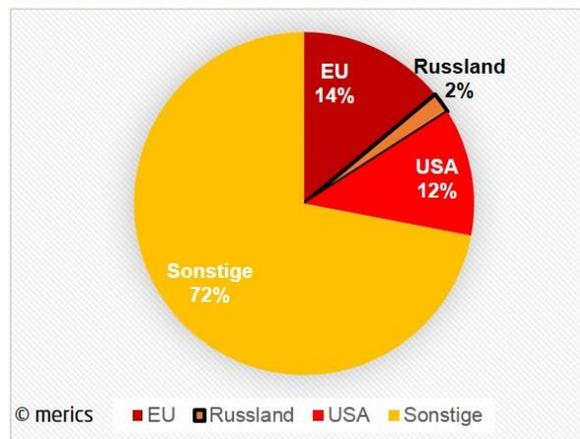
*bei Putins China-Besuch als Ziel definiert

Abb. 3 Außenhandel Russlands (2012 in Mrd. EUR)



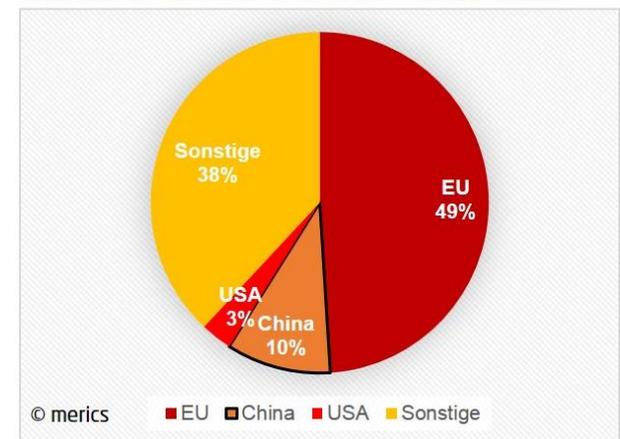
*bei Putins China-Besuch als Ziel definiert

Abb. 2 Anteil Russlands am Gesamthandel von China 2012



Daten: http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2006/september/tradoc_113440.pdf

Abb. 4 Anteil Chinas am Gesamthandel Russlands 2012



Daten: http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2006/september/tradoc_113366.pdf

Kooperationsbereich	Status	Kooperationsparteien		Inhalt
Energie		China	Russland	
Erdgas	Vertragsabschluss	CNPC	Gazprom	Erdgaslieferungsvertrag für 30 Jahre (294 Mrd. €): Liefermenge beträgt in den ersten fünf Jahren (2018-2022) zwischen 5 und 30 Mrd. m ³ . Ab 2023, 38 Mrd. m ³ /Jahr ¹
Flüssiggas (LNG)	Vertragsabschluss	CNPC	Novatek	LNG-Lieferung: 3 Mio. Tonnen für 20 Jahre ab 2017 aus dem Yamal-Projekt (CNPC bereits mit 20 Prozent am Yamal-Projekt beteiligt; Angeblich wurden CNPC weitere Anteile angeboten)
Erdöl	Vertragsabschluss	CNPC	Rosneft	Erdöllieferung: 16 Mio. Tonnen/ Jahr ab 2019 (vom russischen Kozmino an die gemeinsam entwickelte Ö Raffinerie in Tianjin)
Atomenergie	Absichtserklärung	Chinese Atomic Energy Agency	ROSATOM	Bau schwimmender Atomkraftwerke ²
Industrie und Investitionen				
Kohleabbau	Vertragsabschluss	Shenhua	En Group	Entwicklung des Zashulanskoye Mine in Ostsibirien (1 Mrd. USD) ³
Synthesekautschukfabrik	Vertragsabschluss	SINOPEC	Sibur Holding	Joint Venture zwischen Sinopec (74,9 Prozent) und Sibur (25,1 Prozent) bei der Herstellung von Nitrilkautschuk im Shanghaier Chemiepark und Zusammenarbeit bei der Erdgasaufbereitung ⁴
Autofabrik	Vertragsabschluss	Great Wall Motors	Tula Oblast Government	Bau einer Autofabrik im Uzlovaya Industrie Zone im Tula Oblast mit einer angestrebten Produktionsleistung von 150.000 Autos/ Jahr ⁵ (500 Mio. USD)
Tourismus & Altenpflege	Absichtserklärung	Vcanland	RCIF	Aufbau eines gemeinsamen Fonds (800 Mio. USD) zur Förderung von Tourismus (u.a. Baikalsee, Wladiwostok, Hainan) und der Altenpflege ⁶
Infrastruktur	Finanzierungsvereinbarung	RCIF	RCIF, OJSC Far East and Baikal Region Development Fund	Investition in die sibirische Infrastruktur (z.B. Bau einer Eisenbahnbrücke über den Amur-Fluss (400 Mio. USD) dadurch Verkürzung des Grenztransports um 700 km) ⁷
Infrastruktur	Absichtserklärung	China Railway Corporation	Russian Railways	Zusammenarbeit bei der Entwicklung des grenzüberschreitenden Schienennetzes ⁸
Infrastruktur	Kooperationsrahmenvertrag	Regierung der Provinz Jilin	Summa Gruppe	Bau des Bolshoi Zarubino Hafens in Russland in der Nähe der chinesischen Provinz Jilin; Dadurch Pazifikzugang für Jilin ⁹
Luftfahrt	Absichtserklärung	COMAC	UAC	Gemeinsame Entwicklung von Langstreckenflugzeugen und Helikoptern (Stratfor: 10 Mrd. USD) ¹⁰
Kupferfeld	Vereinbarung über strategische Zusammenarbeit	HOPU Investment	Metalloinvest Holding	Entwicklung des weltweit drittgrößten Kupferfelds Udokan in Daurien (Transbaikal in Ostsibirien); Investitionen durch HOPU und weitere chinesische Investoren sind für die Erschließung des Feldes notwendig ¹¹
Stromnetz	Vereinbarung über strategische Zusammenarbeit	State Grid Corporation of China	Russian Grids	Anfertigung von Machbarkeitsstudien über den Bau transeurasischer Stromtrassen, (Stratfor: 2,6 Mrd. USD), Stromexport nach China; Technologieaustausch und Zusammenarbeit bei der Entwicklung von „intelligenten Stromnetzen“ ¹²
Finanzen				
Finanzinstitutionen	Kooperationsvereinbarung	Bank of China	VTB	Abwicklung bilateraler Geschäfte in nationalen Währungen; Entwicklung einer Interbankenkooperation, darunter auch im Investmentbanking und bei Kapitalmarkttransaktionen ¹³
Gemeinsame Ratingagentur	Ankündigung	China	Russland	Aufbau einer gemeinsamen russisch-chinesischen Ratingagentur ¹⁴
Militär				
Waffenlieferungen	Verhandlungen	China	Russland (Sukhoi)	Lieferung des S-400 Luftabwehrsystems, Su-35 Kampfflugzeuge (24 Stück), sowie U-Boote (Lada Klasse oder Kalina Klasse) ¹⁵

Abbildung 5: Chinesisch-russischer Gas-Deal (294 Mrd. EUR)

Bildquelle: Gazprom

- Lieferung an Nordostchina ab 2018 für 30 Jahre (38 Mrd. m³/Jahr mit Ausbaumöglichkeiten auf 61 Mrd. m³/Jahr)
- Kosten für den Pipeline-Bau: 55,1 Mrd. EUR (33,1 Mrd. EUR werden von CNPC getragen, davon 18,3 Mrd. EUR als Direktinvestition und 14,7 Mrd. EUR als Vorauszahlung für russisches Gas)
- Russland wird Chinas zweitgrößter Erdgas-Lieferant (nach Turkmenistan)
- China wird größter Erdgas-Abnehmer für Russland (vor Deutschland, der Türkei und Italien)
- Der Importpreis ist für China günstiger als LNG (501 USD/1000m³ und teurer als Erdgas aus Turkmenistan (322 USD/1000m³)
- 2020 werden etwa zehn Prozent des chinesischen Erdgasbedarfs (440 Mrd. m³) durch die „Power of Siberia“-Pipeline gedeckt werden
- In Zukunft könnte Westchina mit Gas aus dem Krasnojarsk-Feld über die Altai-Pipeline versorgt werden



1.1 Energiekooperation hilft China bei der Diversifizierung von Energieimporten und Russland bei der Erschließung neuer Gasfelder und Märkte im Osten

Für China ist das Erdgasabkommen eine Chance, seine Bezugsquellen für Energieimporte (bisher Turkmenistan, Saudi-Arabien, Malaysia, Myanmar und Katar) zu erweitern und auch hinsichtlich der zur Energiegewinnung genutzten Rohstoffe Alternativen zu gewinnen (z.B. neben Öl auch Gas und Flüssiggas, bzw. Substitute von Kohle). **China** schafft sich ein breites Lieferanten- und Lieferwegenetz, **streut das Risiko und senkt damit auch die eigene Krisenanfälligkeit**. Durch die Versorgung über eine Pipeline aus Russland wird ein Energielieferweg geschaffen, der im Vergleich zur Versorgung über den Seeweg umstrittene Gebiete (Ostchinesisches- und Südchinesisches Meer) umgeht. Gasimporte helfen ferner bei der Diversifizierung des Energiekonsums (gegenwärtig werden noch 75 Prozent durch Kohle und nur vier Prozent durch Gas gedeckt).¹⁶ Der Druck, schnelle Erfolge im Bereich des Frackings erzielen zu müssen, wurde damit vorerst verringert.

Für **Russland** ist der Gas-Deal der **zentrale Baustein einer verstärkten Ostorientierung**. 2013 führte Russland mehr als vier Fünftel seiner Erdgasexporte nach Europa ab (inklusive Ukraine,

Türkei und Weißrussland). Bis 2050 könnte der Anteil Asiens von derzeit sieben Prozent auf zwischen 34 und 45 Prozent ansteigen. Durch das neue Pipelinenetz erschließt sich Russland einen großen Markt in Ostasien. Außerdem erhält Gazprom durch das Erdgasabkommen eine notwendige Liquiditätsspritze, die den Bau der Pipeline ermöglichen soll. Langfristig hat die „Power of Siberia“ ein Potenzial, welches der Gesamtliefermenge Russlands an Europa entspricht. Russland könnte in Ostasien weitere Abnehmer gewinnen – möglicherweise Japan oder Korea. Nach Schätzung eines russischen Think-Tanks müsste Russland aber bis 2030 700 Mrd. USD investieren, um die Produktionsleistung im Gassektor auf dem gegenwärtigen Niveau halten zu können. Chinesische Gelder sind demnach erwünscht.¹⁷

Der **genaue Lieferpreis**, der während der Verhandlungen (neben den Lieferwegen und der Zahlungsmethode) den Hauptstreitgegenstand darstellte, **ist unbekannt**. Anhand des Gesamtvolumens des Gasabkommens lässt sich ein Nominalpreis von 350 USD/ 1000 m³ errechnen. Der Kaufpreis liegt damit zwischen dem, was China für zentralasiatisches Gas bezahlt (322 USD/ 1000 m³) und dem, was Europa für russisches Erdgas bezahlt (380 USD/1000 m³). Er ist jedoch deutlich billiger als der Preis für Flüssiggas auf den asiatischen Spot-Märkten (501 USD/1000 m³).¹⁸ Aufgrund der

Ukraine-Krise hatte Russland nach Ansicht vieler Analysten nicht die Verhandlungsmacht, einen höheren Preis durchzusetzen. China hätte aber weitere Zugeständnisse, wie z.B. Anteile an den sibirischen Gasfeldern, oder eine Entkopplung der Gasabsatz- von den Ölpreisen heraushandeln können.

Nach anderer Ansicht wurde während des Putin-Besuchs keine Einigung hinsichtlich des Lieferpreises erzielt.

Das Verhandlungsergebnis hat **Signalwirkung für Europa und Chinas Energielieferanten**. Europa gewinnt Spielraum bei Gaspreisverhandlungen mit Russland. Italien hat jüngst in einem Abkommen mit Gazprom die Preisfestlegung über Spot-Märkte durchgesetzt.¹⁹

Durch das Abkommen entsteht somit auch ein Preisdruck für die LNG-Exporteure nach China (insbesondere Katar, Indonesien, Australien, Malaysia), da russisches Gas wesentlich preiswerter ist. Vor allem chinesische Staatsenergiebetriebe profitieren von einer möglichen Preisreduktion, da sie verpflichtet sind, zu konstanten Preisen an Konsumenten zu liefern, obwohl sich die Importpreise für Flüssiggas zwischen 2009 und 2013 mehr als verdoppelt haben.

Weitere Gasabkommen könnten zeitnah, möglicherweise schon bei Putins nächstem Chinabesuch im November, folgen. Putin hatte bei seinem Besuch in Shanghai erneut die Möglichkeit einer Versorgungslinie von dem westsibirischen Krasnojarsk-Feld über die Altai-Pipeline nach Westchina angesprochen.

Flüssiggas- und Erdölexporte

Während der Verhandlungen wurden nach Angaben von Stratfor CNPC weitere Anteile am Yamal-Flüssiggasprojekt angeboten. CNPC ist bereits zu 20 Prozent an diesem Projekt beteiligt. Möglicherweise handelt es sich um eine Vorsichtsmaßnahme, um gegen mögliche Finanzierungspässe vorzubeugen.²⁰

Russland ist bereits der drittgrößte Erdöllieferant an China (nach Saudi-Arabien und Angola) und plant, seine Erdölexporte zu verdreifachen. Während des Besuchs von Putin soll Russland in den Verhandlungen angeboten haben, Förderabgaben bei Erdölexporten fallenzulassen. Ferner soll der **Erwerb von 19,5 Prozent des größten russischen Erdölunternehmens Rosneft durch CNPC** noch in diesem Jahr verhandelt werden. In diesem Fall erhielt CNPC einen Aufsichtsratsitz bei Rosneft.²¹

Diese Maßnahmen verdeutlichen die schwache Verhandlungsposition Putins während seines China-Besuchs.

1.2 Verstärkte Industriekooperation

Ein Großteil der während des Putin-Besuchs bekannt gewordenen Projekte im Bereich der Industriekooperation sind nicht-verbindliche Absichtserklärungen (siehe Tabelle). Bemerkenswert ist der Fokus auf gemeinsame Projekte im Hochtechnologiebereich. Putin kündigte beispielsweise **Kooperation in der Luft- und Raumfahrttechnik, der Satellitennavigation, der bemannten Raumfahrt und bei der Entwicklung nicht-militärischer Schwerlasthubschrauber** an.

In der Vergangenheit hatte Russland von einer Kooperation mit China im Hochtechnologiebereich häufig abgesehen. Sofern Technologietransfers und Investitionen aus Europa nach Russland ausfallen, bleibt Russland aber keine Alternative, als sich China zuzuwenden.

1.3 Russland öffnet sich stärker für chinesische Investitionen

Die russische Wirtschaft benötigt generell, aber auch, um das Ausbleiben westlicher Investitionen zu kompensieren, Investitionen aus China. Chinesische Investitionen in Russland sind bislang, verglichen mit chinesischen Finanzströmen in die USA oder die EU relativ gering.²² Grund dafür sind insbesondere informelle russische Investitionsbeschränkungen vor allem in Hochtechnologien. Während des Putin-Besuchs einigte man sich auf die Einrichtung einer Kommission für bilaterale Investitionskooperation zur Kontrolle der Implementierung strategischer Kooperationsprojekte. Ziel ist es, den Anteil vor allem privater Investitionen nach Russland zu steigern.²³

Russland steht bei den vereinbarten Projekten (siehe Tabelle) vor allem auf der Empfängerseite. China erschließt sich durch strategische Investitionen Rohstoffe in Ostrussland, und bindet Ostsibirien durch Infrastrukturprojekte an China.

1.4 Finanzkooperation soll sich verdichten

Zwischen der zweitgrößten Bank Russlands, VTB, und der Bank of China wurde eine Absichtserklärung unterschrieben, die es beiden Ländern ermöglicht, unter Umgehung des US-Dollar, Geschäfte in ihren nationalen Währungen abzuwickeln. Beide Seiten planen die Entwicklung einer Interbankenkooperation, darunter im Investment-Banking, bei Interbankenkreditgeschäften, der Handelsfinanzierung und bei Kapitalmarkttransaktionen.²⁴ Sowohl

China als auch Russland streben ein Ende der US-Dollar-Dominanz an.

Ferner wurde ein Abkommen zur Gründung **einer gemeinsamen Ratingagentur** unterzeichnet.²⁵ Man würde sich dadurch unabhängiger von den amerikanischen Ratingagenturen machen.

2. Militärische Zusammenarbeit: Abschluss des größten russisch-chinesischen Waffengeschäfts seit 2002 steht unmittelbar bevor

Nach Angaben von IHS Jane's Defense Weekly soll Wladimir Putin zugestimmt haben, an China vier Sets des S-400 Langstrecken-Boden-Luft-Raketen-Systems zur Bekämpfung von Kampfflugzeugen und Marschflugkörpern in allen Flughöhen zu verkaufen.²⁶ Andere Angaben widersprechen dieser Aussage.²⁷ Das **S-400 gehört zu den wertvollsten russischen Waffensystemen**. Trotz der symbolischen Menge von lediglich vier Sets hätte die Waffenlieferung Auswirkungen auf die Territorialstreitigkeiten Chinas. Die S-400 Systeme haben eine Reichweite von 400 km (damit ist theoretisch der gesamte Luftraum über Taiwan und den Senkaku-/Diaoyu-Inseln im Kriegsfall erreichbar). Dies hätte direkte Auswirkungen auf den Konflikt mit Japan, da sich das Machtverhältnis zugunsten Chinas verschieben könnte. Russland würde damit

symbolisch die chinesische Position im Ostchinesischen Meer unterstützen. Als Gegenreaktion könnte es zu einem verstärkten Wettrüsten in Ostasien kommen. Ebenso wird seit einigen Jahren über den Verkauf von 24 Su-35 Kampfflugzeugen an China spekuliert. Der Chef des russischen Flugzeugherstellers Sukhoi, Mikhail Pogosyan, gab an, dass es im Juni dieses Jahres zu einem Vertragsabschluss kommen wird.

Mögliches Hindernis ist der Verkauf des AL-41F1S oder 117S Motors mit den Su-35 Kampfflugzeugen. Finanziell wäre das Geschäft reizvoll. Allein der Verkauf der 24 Flugzeuge wird mit 1,5 Mrd. USD beziffert.²⁸

Der Technologietransfer nach China ist nicht Ausdruck einer neuen russisch-chinesischen vertrauensgestützten Allianz, sondern unterstreicht vielmehr die Schwäche Russlands. Ob es tatsächlich zum Verkauf kommen wird, ist noch unklar. Die Auswirkungen, insbesondere auf das russisch-japanische Verhältnis, sind nicht kalkulierbar.

3. Geostrategische Einordnung

3.1 Neue Formen multilateraler Kooperation in Asien?

Xi Jinping formulierte in seiner Rede auf der bislang relativ unbedeutenden 4. Konferenz für Interaktion und Vertrauensbildende Maßnahmen in Asien

(Conference on Interaction and Confidence Building Measures in Asia, CICA) die Vision einer gemeinsamen, umfassenden, kooperativen und nachhaltigen Sicherheitsstrategie für Asien. Die Mitglieder sind mit Ausnahme Vietnams und Südkoreas allesamt Staaten, mit denen China keine Territorialkonflikte hat. Die US-Verbündeten in Territorialstreitigkeiten mit China (Japan, Philippinen) sind keine Mitglieder. Putin und Xi sprachen sich anlässlich der Konferenz auch für eine verstärkte Kooperation in regionalen Foren wie der Shanghai Cooperation Organization, APEC, BRICS und auf globaler Ebene aus. China und Russland verbindet ein gemeinsames Interesse in der Bekämpfung von Terrorismus, Separatismus, Extremismus, Waffenschmuggel, illegalem Drogenhandel, organisierter grenzüberschreitender Kriminalität, dem Schutz der internationalen Informationssicherheit, sowie dem Aufbau einer multipolaren Weltordnung.²⁹

3.2 Konfliktpotentiale in Zentralasien

Große Schwachstelle der russisch-chinesischen Beziehungen sind überschneidende Interessen in Zentralasien. Problematisch ist, dass am 1. Januar 2015 die Eurasische Wirtschaftsunion in Kraft treten wird. Deren Agenda (einen von Russland dominierten Wirtschaftsraum im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zu schaffen) kollidiert mit dem Inte-

resse Chinas, sich in Zentralasien vermehrt zu engagieren. Gleichmaßen widerspricht die chinesische Silk Road Economic Belt-Initiative russischen Interessen. China ist zum wichtigsten Handels- und Investitionspartner der meisten Zentralasiatischen Staaten aufgestiegen. Beide Länder können zwar im Bereich des Infrastrukturausbaus kooperieren, langfristig ist jedoch mit verstärkter Konfrontation bei Projektvergaben zu rechnen. Russland ist aber aufgrund der gegenwärtigen Isolation und finanzieller Grenzen beschränkter als China und damit vorerst zu Kompromissen in Zentralasien gezwungen. Zeigt der Westen Putin aber einen gesichtswahrenden Ausweg aus der Ukraine-Krise, **könnte die geostrategische Annäherung zwischen Russland und China an Zentralasien schnell scheitern**. Bei der jüngsten russisch-chinesischen Annäherung handelt es nicht um einen Zusammenschluss aus Überzeugung. Vielmehr stehen für Russland und China pragmatische Überlegungen im Vordergrund. China profitiert von der Isolation Russlands und kann gegen ein geschwächtes Russland die eigenen Interessen besser durchsetzen.

Ansprechpartner für diesen China Monitor:

Moritz Rudolf

moritz.rudolf@merics.de

Impressum:

Mercator Institute for China Studies

Klosterstraße 64

10179 Berlin

Tel: +49 30 3440 999 – 0

Mail: info@merics.de

www.merics.org

- ¹中俄天然气协议对保障中国能源安全有重大战略意义, erschienen am 27.5.2014, abrufbar unter http://intl.ce.cn/sjij/qy/201405/27/t20140527_2882462.shtml
- ² Russia and China's cooperation in Nuclear Energy sees bright prospect, erschienen am 21.6.2014, abrufbar unter <http://energy-bangla.com/2014/06/21/21222.html#.U6gQ6rHd7w4>
- ³ Shenhua, En+ sign pact to advance coal project in Russia, erschienen am 21.5.2014, abrufbar unter <http://en.sxcoal.com/0/103427/DataShow.html>
- ⁴ SIBUR and Sinopec enter JV to produce synthetic rubbers, erschienen am 20.5.2014, abrufbar unter http://sibur.com/press_center/projects/19522/
- ⁵ Great Wall Motors Company Limited to Build Solely-Owned Plant in Russia, with Estimated Production Capacity at 150,000 Units/Year, erschienen am 22.5.2014, abrufbar unter http://www.gwm-global.com/news_detail-1638.html
- ⁶ Russia, China to invest \$800 million in development of tourism, social projects, erschienen am 20.5.2014, abrufbar unter <http://en.itar-tass.com/economy/732243>
- ⁷ Pressemitteilung Russian Direct Investment Fund, erschienen am 20.5.2014, abrufbar unter http://rdif.ru/Eng_fullNews/949/
- ⁸ The China - Russia Gas Deal: Background and Implications for the Broader Relationship erschienen am 9.06.2014, abrufbar unter http://origin.www.uscc.gov/sites/default/files/Research/China%20Russia%20gas%20deal_Staffback-grounder.pdf
- ⁹ Summa Group signs cooperation agreement with Jilin province in China on the development of Bolshoy Zarubino Port project, erschienen am 20.5.2014, abrufbar unter <http://www.summagroup.ru/press/news/en/171/view/>
- ¹⁰ Russia, China to design a new widebody, erschienen am 4.6.2014, abrufbar unter <http://atwonline.com/manufacturers/russia-china-design-new-widebody>
- ¹¹ Russia, China to jointly develop Udokan copper field in Transbaikalia, erschienen am 20.5.2014, abrufbar unter <http://en.itar-tass.com/economy/732291>
- ¹² Russian Grids in talks on Chinese banks long-term loans, erschienen am 9.6.2014, abrufbar unter <http://en.itar-tass.com/economy/735371>
- ¹³ VTB Bank signs cooperation agreement with Bank of China, erschienen am 20.5.2014, abrufbar unter <http://www.vtb.com/group/press/news/releases/386232/>
- ¹⁴ China and Russia to establish joint rating agency erschienen am 3.6.2014, abrufbar unter <http://rt.com/business/163340-china-russia-rating-agency/>
- ¹⁵ Russian Fighters for China Still On Hold, erschienen am 31.5.2014, abrufbar unter <http://www.defensenews.com/article/20140531/DEFREG/305310028/Russian-Fighters-China-Still-Hold>
- ¹⁶ U.S. Energy Information Administration Profile China, letzte Revision am 14.02.2014, abrufbar unter <http://www.eia.gov/countries/cab.cfm?fips=ch>
- ¹⁷ The China - Russia Gas Deal: Background and Implications for the Broader Relationship erschienen am 9.06.2014, abrufbar unter http://origin.www.uscc.gov/sites/default/files/Research/China%20Russia%20gas%20deal_Staffback-grounder.pdf
- ¹⁸ S.o.
- ¹⁹ Russia Allows Changes to Natural Gas Prices in Europe, erschienen am 2.06.2014, abrufbar unter <http://www.stratfor.com/analysis/russia-allows-changes-natural-gas-prices-eu-rope>
- ²⁰ Landmark China-Russia Agreements Go Far Beyond Energy, erschienen am 21.05.2014, abrufbar unter <http://www.stratfor.com/geopolitical-diary/landmark-china-russia-agreements-go-far-beyond-energy>
- ²¹ Landmark China-Russia Agreements Go Far Beyond Energy, erschienen am 21.05.2014, abrufbar unter <http://www.stratfor.com/geopolitical-diary/landmark-china-russia-agreements-go-far-beyond-energy>
- ²² Putin in Shanghai: a strategic partnership on Chinese terms, erschienen am 21.5.2014, abrufbar unter <http://www.osw.waw.pl/en/publikacje/analyses/2014-05-21/putin-shanghai-a-strategic-partnership-chinese-terms>
- ²³ Russia, China to set up commission for investment cooperation; erschienen am 20.05.2014, abrufbar <http://en.itar-tass.com/economy/732266>
- ²⁴ VTB Bank signs cooperation agreement with Bank of China, erschienen am 20.05.2014, abrufbar unter <http://www.vtb.com/group/press/news/releases/386232/>
- ²⁵ 中俄拟共建资信评级机构 打破西方垄断, erschienen am 4.06.2014, abrufbar unter <http://finance.sina.com.cn/world/20140604/100319309408.shtml>
- ²⁶ Jane: Putin approved the first batch of 4 sets of S400 missile exports to China erschienen am 16.04.2014, abrufbar unter <http://worldnews360.tk/jane-putin-approved-the-first-batch-of-4-sets-of-s400-missile-exports-to-china.html>
- ²⁷ Russian Fighters for China Still On Hold, erschienen am 31.05.2014, abrufbar unter <http://www.defensenews.com/article/20140531/DEFREG/305310028/Russian-Fighters-China-Still-Hold>
- ²⁸ Russia-China negotiations on sale of Su-35s almost concluded, erschienen am 25.04.2014, abrufbar unter <http://www.wantchinatimes.com/news-subclass-cnt.aspx?id=20140529000006&cid=1101>
- ²⁹ China's Xi Calls for Asia Security Framework at Summit, erschienen am 21.05.2014, abrufbar unter <http://www.bloomberg.com/news/2014-05-21/china-s-xi-calls-for-asia-security-framework-at-summit.html>